

wirtschaftlichen Teil dieses Blattes („Economist“), 1890–98 Leiter desselben. Später war E. als volkswirtschaftlicher Korrespondent ausländischer Tageszeitungen und Zeitschriften tätig. Seit 1890 im Vorstand der „Concordia“ und mit der finanziellen Verwaltung betraut, war er 1909–19 deren Präs. Seit 1908 Ehrenmitgl. des Schriftstellerver. Durch seine Initiative wurde 1902 eine Krankenkasse für die Vereinsmitgl. geschaffen, die er seit 1904 als Obmann führte. E., dessen Bemühungen die Errichtung des Lessingdenkmals in Wien zu danken ist, war beiderer Sachverständiger für Pressefragen und Mitgl. des Sachverständigenkollegiums für das literarische Urheberrecht.

W.: Arbeiterpensionen mit Staatshilfe, eine Studie, 1902; I. Stern-S. Ehrlich, Journalisten und Schriftstellerver., „Concordia“ 1859–1909, Festschrift, 1909.
L.: *N.Fr.Pr.* vom 16. und 23. 2. 1932; *Wr.Zig.* vom 17. 2. 1932;; *Eisenberg I*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929.

Ehrlich Urban, Schriftsteller. * Possau (Zollfeld), 9. 7. 1822; † Klagenfurt, 23. 6. 1898. Hilfsbeamter beim Klagenfurter Magistrat.

W.: Chronik, 1877; Kärntnerisches Gedenkbuch, 1882; Erinnerungen an Klagenfurt, seine alten Häuser und Familien, 1890; Neuestes Stadtbuch von Klagenfurt, 1893; etc.

L.: *Carinthia I*, 89, 1899, S. 69f.

Ehrmann Camillo, Apotheker und Chemiker. * Preßburg, 3. 9. 1873; † Wien, 9. 4. 1927. 1895 Chemiker an der k. k. Landwirtschaft.-chem. Versuchsstation in Görz, 1897 an der k. k. Landwirtschaft.-chem. Versuchsanstalt in Spalato (Split), trat 1902 in das k. k. Ackerbaumin. ein, 1921 Hofrat, 1923 Ministerialrat, 1925 i. R. E., Referent auf dem Gebiete des landwirtsch. Versuchswesens, hatte maßgebenden Einfluß auf die Ausgestaltung des Pflanzenschutzdienstes und der landwirtsch.-chem. Versuchsstationen in Österreich.

W.: Publikationen in Fachzeitschriften.

L.: *Österr. Chemikerztg.* 1927.

Ehrmann Martin, Apotheker und Chemiker. * Brünn, 6. 11. 1795 (1800?); † 19. 6. 1870. Ursprünglich Handelsmann in Schlesien, beschäftigte sich E. später mit Naturwiss., bes. mit Chemie, Pharm. und Botanik und prom. zum Dr. phil. 1836 erhielt er die Lehrkanzel der chirurg. Vorbereitungswiss. an der Univ. Olmütz, wo er auch beiderer Gerichtschemiker war. Prof. der Pharm. und Warenkunde in Brünn, später in Wien. E. war Gründer des allg. österr. Apothekervereines.

W.: Handbuch der pharm. Waren- und Präparatenkunde, 1826–45; Lehrbuch der Physik für Pharmazeuten, 1832; Handbuch der Pharmakognosie, 1857; mit Schweinsberger Hrsg. der Österr. Z. für Pharm., 1847ff.

L.: *Chemisch-pharmazeutisches Bio- und Bibliographikon*, Hrsg. F. Ferchl-Mittenwald, 1937; *Z. d. allg. österr. Apothekerver.*, 1870; *Wurzbach*.

Ehrmann Salomon, Dermatologe. * Ostrowetz (Ostrovce), 19. 12. 1854; † Wien, 24. 10. 1926. Begabter Maler, beschäftigte sich zuerst mit Kunstgeschichte, stud. seit 1874 an der Univ. Wien Med., 1880 Dr. med., 1884–88 Ass. an der Klinik Neumann, 1887 Priv. Doz., 1900 tit. ao. Prof., 1908 ao. Prof., 1917 o. Prof. für Dermatologie an der Univ. Wien, 1904 Primarius am Wiedner Krankenhaus, 1908 Nachfolger Langers am Allg. Krankenhaus. E. wies als erster die *Spirochaeta pallida* in der Nervensubstanz nach und machte sich um die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten verdient. Er arbeitete hauptsächlich über die Farbstoffe der Haut, ihre mikroskop. Veränderungen bei inneren Krankheiten, gewerbl. Schädigungen und Syphilis. Vorstandsmitgl. der Dt. Dermatolog. Ges., Präs. der Ges. der Freunde des Palästina-Aufbaues, Vorsteher der Wr. Israel. Kultusgemeinde.

W.: Handbuch der Geschlechtskrankheiten, 1910; Vergleichend diagnostischer Atlas der Hautkrankheiten und der Syphilide, 1912; Beziehungen der ekzematösen Erkrankungen zu inneren Leiden, 1924; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 26. 4. 1918 und vom 25. 10. 1926; *Wr.Zig.* vom 26. 10. 1926; *Wr. Klin. Wochenschrift*, Jg. 1924, n. 51; *MMW*, 1924, S. 2830, 1926, S. 1326; *Dermatolog. Wochenschrift*, 1926, S. 1808; *Svenska Läkartidningen*, 1926; *Acta dermato-venereologica* 7, 3, 1926; *Feierl. Inauguration*, 1927/28; *Jüd. Lex.*

Eibenschütz Siegmund, Theaterdirektor. * Budapest, 19. 11. 1856; † Wien, 19. 2. 1922. Stud. an der Musikakad. in Budapest unter Franz Liszt, Robert Volkmann und Franz Erkel (s. d.). Unternahm mit seiner Schwester, der Klaviervirtuosin Ilona E. Konzertreisen durch ganz Europa und ließ sich dann in Wien nieder. Hier wurde er Opernkorrepetitor der Schule L. Dustmann (s. d.), bei Pauline Lucca, Mierzewski u. a. Seit 1887 Dirigent an großen Bühnen Österreichs und Deutschlands. Schließlich zehn Jahre lang am Theater an der Wien. 1908–22 Dir. des Carl-Theaters.

L.: *Wininger*; *Nagl-Zeidler-Castile* 4, S. 2009f.

Eichberger Josef, Opernsänger. * Zbirow, 26. 11. 1804; † Bremen, 5. 3. 1862. War zunächst Kirchensänger und trat seit 1823